

ROTARY CLUBS WETTINGEN UND WETTINGEN-HEITERSBERG

BADEN TANZT – UND HILFT

Mitte Januar fand in Baden die 15. Midlife Party statt. Einmal mehr wurde nicht nur getanzt, sondern auch gezielt geholfen.

Rund 300 Gäste füllten die Tanzfläche und sorgten bis in die frühen Morgenstunden für ausgelassene Atmosphäre. Den Auftakt machte die Band West7 mit einem stimmungsvollen Live-Set, später übernahm DJ Fab Proud, in Baden bestens bekannt, und hielt das Tempo hoch.

Der eigentliche Erfolg der Midlife Party zeigte sich jedoch erst im Nachgang: Der Erlös der Veranstaltung ermöglichte eine Spende von 5000 Franken an ROKJ. Die Organisation setzt sich für junge Menschen in der Region ein, die sozial oder wirtschaftlich benachteiligt sind, und unterstützt sie dabei, ihre Fähigkeiten zu entdecken und Perspektiven zu entwickeln.

Die Idee hinter der Midlife Party reicht zurück bis ins Jahr 2009: Ursula Oeschger und René Müller, die damaligen Programmchefs der Rotary Clubs Wettingen und Wettingen-Heitersberg, wollten einen Anlass schaffen, der Menschen zusammenbringt, lokale Kultur einbindet und gleichzeitig ganz konkret hilft. Was als gemeinsames Projekt begann, hat sich seither zu einer festen Grösse im Badener Veranstaltungskalender entwickelt.

Wie lebendig diese Idee geblieben ist, zeigt sich auch im Engagement hinter den Kulissen: Rund 30 Mitglieder der beiden Clubs packten vor und während der Veranstaltung mit an und machten den Abend überhaupt erst möglich.



Feierliche Spendenübergabe

Die Spendenübergabe erfolgte am 13. März im Rahmen eines Lunches des RC Wettingen. Die nächste Gelegenheit, Tanzfreude mit Engagement zu verbinden, folgt am 16. Januar 2027 in der Stanzerei Baden.

vmn | zvg

10

RC SOLOTHURN

RÜCKKEHR DER MACHTPOLITIK

Der Lunch des RC Solothurn am 16. März im Hotel Couronne war aussergewöhnlich gut besucht: Gemeinsam mit den Clubs Solothurn-Land und Grenchen füllten zahlreiche Gäste den Saal, um den Chef der Schweizer Armee, Korpskommandant Benedikt Roos, zu hören.

Mit einem augenzwinkernden Einstieg – als Berner spreche er etwas gemächlicher als sein Zürcher Vorgänger – gewann Roos rasch die Aufmerksamkeit des Publikums. Inhaltlich wurde es jedoch schnell ernst: Die Welt befinde sich in einer «Zeitenwende», die Machtpolitik sei zurückgekehrt. Staaten wie Russland, China oder die USA prägten eine neue geopolitische Realität, während Europa zunehmend unter Druck gerate.

Roos skizzierte ein mögliches Szenario: Ein Angriff Russlands auf ein baltisches Land noch in diesem Jahrzehnt sei nicht ausgeschlossen. Die Folgen wären gravierend, auch für die Schweiz. Als möglicher

«Rückraum» Europas könnte sie mit ihrer kritischen Infrastruktur ins Zentrum rücken und damit verwundbar werden.

Die Analyse fällt klar aus: Die Schweizer Armee ist heute nur eingeschränkt einsatzfähig. Insbesondere bei der Abwehr von Drohnen und Raketen bestehe erheblicher Nachholbedarf. Gleichzeitig gewinnen hybride Bedrohungen an Bedeutung; Cyberangriffe, Desinformation und Spionage rücken in den Fokus.

Roos machte deutlich: «Wir haben Handlungsbedarf.» Zugleich zeigte er sich zuversichtlich und betonte die Stärke des Milizsystems. Entscheidend sei nun, die notwendigen finanziellen und politischen



Korpskommandant Benedikt Roos (links) mit Brigitte Sterki, Co-Präsidentin des RC Solothurn, und Giovanni Bartolotta, Programm-Co-Präsident

Voraussetzungen zu schaffen – auch angesichts überlasteter Rüstungsmärkte und langer Beschaffungsfristen.

Das Fazit des Korpskommandanten: Die Schweiz müsse jetzt handeln, um auch künftig die Sicherheit für die Bürger im eigenen Land gewährleisten zu können.

Rot. Anita Panzer | zvg